

Grüne Versprechen

Grüne Geldanlage. Die Zeiten sind günstig, um Anlegern Beteiligungen an grünen Projekten zu verkaufen. Wir haben acht aktuelle Angebote geprüft.



Die Deutsche Bank hat ihre Türme in Frankfurt am Main so umgebaut, dass der Energiebedarf enorm gesunken ist. Jetzt will sie das Gebäude für knapp 584 Millionen Euro an einen Fonds verkaufen und als Mieter einziehen.

Tue Gutes, spare Steuern und verdiene auch noch Geld. So werben Anbieter von langjährigen Ökobeteiligungen in Hochglanzprospekten, um Kapital für ihre Ökogeäude, für Solar- oder Windkraftanlagen aufzutreiben. Seit dem Atomunfall von Fukushima sind sie besser denn je im Geschäft. Doch nur zwei von acht aktuellen Angeboten, die Finanztest geprüft hat, sind gerade noch befriedigend.

Zu diesen beiden Angeboten gehört die Beteiligung an den kürzlich sanierten Doppeltürmen der Deutschen Bank in Frankfurt am Main. Die Bank hat die Türme umgebaut und den Wasser- und Energiebedarf enorm gesenkt. Das zertifizierte „grüne Gebäude“ will sie nun an den Fonds DWS Access Deutsche Bank Türme verkaufen. Die DWS gehört zur Deutschen Bank Gruppe.

Der Kaufpreis soll mit Anlegergeld und einem Kredit über einen DWS-Fonds finanziert werden. Die Anleger sollen von den Mieterträgen profitieren, die durch einen langfristigen Mietvertrag mit der Deutschen Bank erwirtschaftet werden.

Ganz ähnlich geht die Deutsche Fondsholding AG vor. Sie will in Düsseldorf bis 2012 mehrere Bürogebäude bauen und für 20 Jahre an Vodafone vermieten. Der Komplex soll so gebaut sein, dass er eine „Green-Building“-Zertifizierung erhält.

Ob es den beiden Fonds gelingen wird, die kalkulierten Renditen von rund 5 Prozent einzuspielen, ist aber ungewiss. Sinken beispielsweise die Immobilienpreise und die Mieten, fällt die Rendite noch magerer aus als geplant.

Grüne Gewinne sind selten

Um ihre Ökoprojekte finanzieren zu können, sammeln Anbieter von geschlossenen Fonds bei Anlegern so lange Geld ein, bis sie genügend Eigenkapital haben. Dann schließen sie den Fonds. Private Investoren können sich als Kommanditisten meist ab 10 000 Euro an den über viele Jahre laufenden Projekten beteiligen.

Doch alles in allem sind die Beteiligungen wohl eher etwas für Überzeugte, denen es kaum darauf ankommt, ob sie an den Investitionen verdienen.

Oft sind die von grünen Anbietern in Aussicht gestellten Renditen viel zu optimistisch. Die Global Invest Emissionshaus AG konnte uns zum Beispiel nicht plausibel

↑ Unser Rat

erklären, wie mit ihrem Windpark Opportunity Fonds 1 bis zum Jahr 2014 aus 2,5 Millionen Euro 18,5 Millionen werden sollen.

Die von uns geprüften Wind-, Solar-, Biogas- und Waldfonds rechnen sich vor allem für die Initiatoren und deren Geschäftspartner (siehe Tabelle S. 22). Daran ändert auch die staatliche Förderung für Strom aus erneuerbaren Energien nichts, von denen einige Fonds profitieren.

Manchmal verlieren Anleger ihr Geld

Läuft alles wie geplant, können Anleger auf Steuervorteile und attraktive Renditen hoffen – vorausgesetzt, ihr Anbieter hat seriös geplant. Es kann aber auch anders kommen. Rechnen Anbieter alles schön und kassieren übertrieben hohe Betriebskosten, was bei grünen Fonds öfter vorkommt, ist das Anlegergeld im schlimmsten Fall verloren.

Bei der EECH-Gruppe, einem grünen Emissionshaus aus Hamburg, verloren zum Beispiel 7000 Anleger von Windkraft- und Solarfonds in den vergangenen Jahren viel Geld. Versprochen waren ihnen „sonnige Zinsen“ zwischen 7 und 10 Prozent pro Jahr.

Die Fehler, die Anbieter von erfolglosen Unternehmensbeteiligungen gemacht haben, sind vielfältig. Sie haben die Erträge aus Wind und Sonne überbewertet und Wartungs- und Instandhaltungskosten zu knapp kalkuliert. Sie haben die hohen Kosten für die Kredite unterschätzt und den Wert der Wind- und Solarparks zum Ende der Fondslaufzeit zu hoch angesetzt.

Immer wieder platzen Renditeträume, weil sich die Initiatoren der Fonds für ihre Dienste kräftige Vergütungen genehmigen. Bei EECH zweigte der Chef sogar Geld für andere Zwecke ab.

Ob ein Fonds gut ist, hängt von vielem ab. Eine vernünftige Planung – auch von Kosten – muss immer sein. Für den Erfolg mit Immobilien sind zudem zahlungskräftige Mieter mit langfristigen Verträgen wichtig, für Windparks starke Winde und für Solarparks viel Sonnenschein. Seriöse Anbieter lassen vor dem Bau oder dem Kauf von Anlagen Gutachten erstellen, um die Energieausbeute realistisch zu kalkulieren.

Eher mäßig dürften die Erträge des Fonds Energie Europa der Lloyd AG ausfallen. Offenbar mangels eigener Erfahrung kaufte der Initiator das bereits bestehende Projekt Lairg bei der Planerfirma Abo Wind AG.

Anleger. Beteiligungen an grünen Projekten über geschlossene Fonds eignen sich allenfalls für vermögende Anleger mit hohem Steuersatz, die große Risiken tragen können. Die Investitionen sind so riskant, dass Anleger jederzeit mit Verlusten rechnen müssen. Von Sparplänen für Kleinanleger raten wir deshalb ab.

Werbung. Anleger sollten sich von der Werbung nicht in die Irre führen lassen. Eine Garantie für die dort genannten Zinsen, Ausschüttungen oder Renditen für grüne Unternehmensbeteiligungen gibt es nicht. Die Anbieter können lediglich Prognosen abgeben. Ob eine Beteiligung erfolgreich ist, entscheidet sich meist erst nach vielen Jahren zum Ende der Laufzeit.

Solarfonds Azzurro Uno gestoppt

Für die Ökofonds spricht der weltweit angelegene Umbau der Energieversorgung. Rund 45 Länder haben ähnlich wie die Bundesregierung staatlich garantierte Einspeisevergütungen für Strom aus neuen Energien eingeführt. Das sichert den Fonds feste Einnahmen.

Sinken die Einnahmen aber, weil wie zuletzt in Italien das Gesetz geändert wird, fällt die Rechnung anders aus. Im März stoppte das Hamburger Emissionshaus Enrexa deshalb den Vertrieb des Solarfonds Azzurro Uno, mit dessen Geld Fotovoltaikparks in Italien gebaut werden.

Der Anbieter muss jetzt neu planen und einen Nachtrag zum Prospekt veröffentlichen. Macht er das seriös, muss er die Gewinnaussichten für Anleger senken.

Andere Fonds sind wegen zu optimistischer Planungen pleitegegangen (siehe Tabelle rechts) oder ihre Anleger warten seit Jahren vergeblich auf Ausschüttungen.

Einfacher Risikocheck für Anleger

Finanztest empfiehlt Anlegern wegen der vielen Risiken, nur Vermögen in langfristige Beteiligungen zu investieren, das sie notfalls entbehren können. Denn als Mitunternehmer sind sie nicht nur an den Gewinnen des Fonds beteiligt. Bei Verlusten haften sie bis zur Höhe ihrer Einlage.

Für einen ersten Eindruck von einem Angebot ist ein einfacher Risikocheck sinnvoll

Bürgerbeteiligung. Umweltschützer empfehlen anstelle von Großprojekten Bürgerbeteiligungen an Wind-, Solar- oder Biogasanlagen in der Nähe des Wohnorts. Da Anleger hier Mitspracherechte hätten, werde sparsamer und seriöser geplant. Blindes Vertrauen ist aber auch hier nicht sinnvoll.

Alternativen. Grüne Investmentfonds sind viel flexibler als geschlossene Fonds. Bei geschlossenen Fonds ist keine vorzeitige Kündigung möglich. Investmentfonds können Anleger jederzeit über die Börse verkaufen. Einen Überblick über verschiedene Formen für „Grüne Geldanlage“ bietet unser gleichnamiges Buch für 16,90 Euro. Das Buch gibt es im Buchhandel oder im Internet unter www.test.de/shop.

(siehe S. 23). Besonders wichtig ist dabei ein Blick in die Leistungsbilanz des Fondsanbieters. Waren die Vorgängerfonds eines Anbieters erfolgreich, ist das ein gutes Zeichen.

Vorsicht ist angebracht, wenn Firmen schon Geld einsammeln, obwohl sie noch nicht konkret sagen können, wo es investiert werden soll. Die E & K Energie und Kapital GmbH spricht von einem „Blind Pool“. Sie wartet für einen Teil der Biogasanlagen, die der Fonds E & K BioEnergie-Investment Portfolio Alpha finanzieren soll, noch auf eine günstige Kauf Gelegenheit.

Für Anleger ist das riskant: Sie kaufen die Katze im Sack und sind ihrer Anlagegesellschaft auf Gedeih und Verderb ausgeliefert.

Seriöse Planungen sind nur mit Gutachten möglich, wie sie zum Beispiel der

↑ Finanztest

Alles schiefgegangen

Geschlossene Fonds sind hochriskant. Wir nennen einige Anbieter von Pleitefonds der vergangenen Jahren.

Anbieter	Investition
Energy Consult Holding (EECH AG), Hamburg	Windkraft- und Solarparks
Falk Capital KG, München	Immobilien
MTV Capital Invest AG, Hofheim am Taunus	Biogasanlagen
Green Energie Beteiligungen GmbH, Hamburg	Geothermie

Finanztest Acht aktuelle Angebote für grüne Unternehmensbeteiligungen

Mit großen Gewinnen können Anleger von geschlossenen Umweltfonds selbst dann nicht rechnen, wenn alles läuft wie geplant.

Fondsname/ Anbieter (Adressen S. 94)	Investitions- objekte	Anle- gergeld (Mio. Euro) ¹⁾	Kredit- anteil an der Investi- tion (Pro- zent) ²⁾	Min- dest- beteili- gung (Euro)	Geplante Laufzeit	Kosten (Prozent)		Rendite pro Jahr laut Prognose (Prozent) ⁵⁾	Finanztest Bewertung
						Einmalig ³⁾	Laufend pro Jahr ⁷⁾		
Grüne Gebäude									
DWS Access Deutsche Bank Türme/ DWS Finanz-Service GmbH	Energieeffizient umgebaute Büroimmobilie, Deutsche-Bank-Türme in Frankfurt am Main	351	47	5 000	31.12.2024	18,3	0,7	5,4	Gerade noch befriedigendes Konzept eines erfahrenen Anbieters: Gut ist der langfristige Mietvertrag mit der Deutschen Bank. Der Zuschnitt auf nur einen Mieter könnte den späteren Verkauf aber einschränken. Risiko steigender Kreditzinsen, da Finanzierung nur für zehn Jahre abgeschlossen wurde. Interessenkonflikte möglich, da alle Beteiligten zur Deutschen Bank Gruppe gehören.
DFH Immobilienfonds 98 Vodafone Campus Düsseldorf/ Deutsche Fonds Holding AG	Neubau einer Öko-Büroimmobilie für Vodafone in Düsseldorf	236	35	10 000	31.12.2024	18,5	0,5	5,1	Gerade noch befriedigendes Konzept mit mäßiger Rendite: Gut ist der langfristige Mietvertrag mit Vodafone, weniger gut, dass die Immobilie nur einen Mieter hat. Risiko steigender Kreditzinsen nach zehn Jahren, Gebühr von 1,5 Prozent bei Verkauf des Objekts geht zulasten der Anleger.
Solarenergie									
Ibersol Fonds/ Solar Millennium AG	Solarthermisches Kraftwerk in Spanien	66	70	5 000	31.12.2038	30,4	0,3 ⁴⁾	7,4	Fragwürdiges Konzept mit extrem hohen Kosten. Indirektes Investment über mehrere Zwischengesellschaften in ein spanisches Solarkraftwerk, unübersichtliche Kostenverteilung, Renditeprognose fraglich, Risiko steigender Kreditzinsen aufgrund der hohen Kreditaufnahme.
Solarenergie 2 Deutschland/ Neitzel & Cie. Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. KG	Fotovoltaik-Anlagen in Deutschland	11	71	10 000	31.12.2020	22,3	3,1	8,7	Undurchsichtiges Konzept , hohe Kosten, indirekte Investition in Fotovoltaik, sehr hoher Kreditanteil auf der Ebene der Betreibergesellschaften, Gefahr von Interessenkonflikten, da alle Beteiligten miteinander verbunden sind, Gebühr von 4 Prozent bei Verkauf der Anlagen zulasten der Anleger.
Bio-Energie, Wald									
E & K BioEnergie-Investment Portfolio Alpha/ E & K Energie und Kapital GmbH	6 Biogas-anlagen in Deutschland	19	70	10 000	31.12.2022	20,9	1,1 ⁴⁾	7,1	Risikantes Konzept , da Standorte teilweise noch unbekannt, hohe Kosten, hoher Kreditanteil auf der Ebene der Betriebsgesellschaft, Interessenkonflikt durch die indirekte Beteiligung mit Anlegergeld und die direkte Beteiligung mit Fremdkapital (Darlehensvergabe) an den Betriebsgesellschaften; Verkaufspreis erscheint zu hoch.
Jamestown Timber 2/ Jamestown US-Immobilien GmbH	Kiefernwälder in den USA	37	0	10 400	30.06.2024	14,0	1,5	4,2–6,2	Konzept für Liebhaber , die eine eigene Meinung zur Wertentwicklung von Kiefernwäldern haben. Hohe laufende Kosten, Währungsrisiko, da in US-Dollar gezahlt wird, keine regelmäßige Verzinsung, Anlageerfolg hängt vom Wert am Laufzeitende ab.
Windenergie									
Lloyd Fonds Energie Europa/ Lloyd Fonds AG	Sechs Wind- und zwei Solarparks in England, Frankreich, Spanien, Deutschland	70	49	10 000	31.12.2028	14,5	0,5 ⁴⁾	6,0	Mäßiges Konzept , hohe Kosten, Anbieter im Wind- und Solarmarkt noch unerfahren, Teilprojekte wurden bei anderen Windkraftfirmen eingekauft, was die Kosten nach oben treiben dürfte, Köthen als Solarstandort wenig geeignet, nur vage Angaben zur Kostenverteilung auf die verschiedenen Standorte.
Windpark Opportunity Fonds 1/ Global Invest Emissionshaus AG	Darlehensvergabe an Windenergiefirmen	17	–	10 000	31.12.2014	16,7	1,3	⁶⁾	Unrealistisches Konzept , da völlig unklar ist, woher die sehr hohen Ausschüttungen kommen sollen. Der Prospekt unterstellt, dass aus einer Unternehmensbeteiligung von 2,5 Millionen Euro bis zum Ende der Fondslaufzeit mehr als 18 Millionen Euro an die Fondsgesellschaft zurückfließen.

1) Geplante Beteiligungssumme aller Anleger inklusive Agio (Verwaltungsgebühr).

2) Geschätzte Kreditaufnahme des Fonds und/oder der Betriebsgesellschaften.

3) Einmalkosten inklusive Gebühr (Agio) in Prozent der Beteiligungssumme.

4) Laufende Kosten auf der Ebene beteiligter Gesellschaften kommen noch dazu.

5) Jährliche Rendite vor Steuern der Beteiligungssumme inklusive Gebühr bis zum geplanten Laufzeitende.

6) Rendite laut Prospekt 10,95 Prozent nach Steuern. Finanztest konnte diese Rendite auf Basis der Prospekt- und Anbieterangaben nicht nachvollziehen.

7) Finanztest hat laufende Kosten beteiligter Gesellschaften mitgerechnet.

Bundesverband Windenergie in Berlin fordert. Der Verband fordert, dass die Fondsanbieter von den errechneten Werten noch einen Sicherheitsabschlag zwischen 7 und 10 Prozent des prognostizierten Jahresumsatzes machen.

Zurückhaltend sollten Investoren reagieren, wenn ein Fonds die geplante Investition nur zu etwa 30 Prozent mit Kapital von Anlegern finanzieren will. Die Anbieter leihen sich dann 70 Prozent des Kaufpreises bei einer Bank. Das ist für die Anleger riskant, denn die Kredite müssen auch dann mit Geld aus dem Fonds zurückgezahlt werden, wenn die Geschäfte schlecht laufen.

Nicht nur auf dem Ibersol-Investment der Solar Millennium lasten derart hohe Kredite. Auch der Solarenergie 2 Deutschland der Neitzel & Cie. Gesellschaft für Beteiligungen wird so finanziert und genauso der E & K Bio-Energie-Investment Portfolio Alpha.

Ein Kreditanteil von 70 Prozent und mehr ist überhaupt nur akzeptabel, wenn der Fonds niedrige Kosten hat und mit sicheren laufenden Einnahmen etwa aus Fotovoltaik-

anlagen rechnen kann. Niedrige Einmalkosten hat aber keiner der drei Fonds. Beim Ibersol-Fonds fallen unverschämte 30 Prozent der Beteiligungssumme inklusive Gebühr (Agio) an Kosten für die Anleger an.

In die Irre führt die Werbung für den Fonds Solarenergie 2 Deutschland, wenn von einem hohen Investitionsgrad von zirka 95 Prozent und „keinen versteckten Kosten“ die Rede ist. Tatsächlich gehen vom Anlegergeld Einmalkosten von 21 Prozent ab, nur der Rest kann investiert werden.

Abschreckend für Anleger ist auch die Selbstbedienungsmentalität der Initiatoren dieses Fonds. Sie kassieren zum Laufzeitende des Fonds satte 4 Prozent vom Verkaufserlös der Fotovoltaikanlagen und mindern so die Schlussauszahlung.

Schwierig zu beurteilen sind Baumfonds wie der Timber 2 des Anbieters Jamestown. Bis zur Ernte der Bäume im Jahr 2024 kann eine Menge passieren. Stürme, Überschwemmungen oder Schädlinge können die Plantagen schädigen. Dann wären grüne Renditehoffnungen wohl zerstört. ■



Das Solarkraftwerk Andasol der Solar Millennium AG bei Villanueva de la Serena in Spanien.

Finanztest Risikocheck: Wichtige Prüfpunkte für geschlossene Fonds

Eine Anlage in geschlossenen Fonds ist immer riskant. Angaben zur Höhe der Ausschüttung oder Rendite sind bei geschlossenen Fonds reine Prognosen. Wichtig für Anleger ist die Leistungsbilanz eines Anbieters. Dort können Anleger nachlesen, ob ein Anbieter in der Vergangenheit mit seinen Projekten erfolgreich war. Die Risiken eines Fonds können Interessenten anhand der Prüfpunkte einschätzen, die meisten Angaben finden sie im Fondsprospekt.

Prüfpunkt	Geringes Risiko	Mittleres Risiko	Hohes Risiko
Leistungsbilanz	Die Leistungsbilanz weist aus, dass der Anbieter in der Vergangenheit bereits mehrere geschlossene Fonds erfolgreich zu Ende geführt hat.	Laut Leistungsbilanz sind nicht alle Fonds des Anbieters in der Vergangenheit erfolgreich gewesen.	Es gibt keine Leistungsbilanz, weil der Anbieter neu auf dem Markt ist, oder die Fonds des Anbieters sind in der Vergangenheit schlecht gelaufen.
Laufzeit der Fonds	Weniger als fünf Jahre.	Bis zu zehn Jahre.	Über zehn Jahre.
Anzahl der Fondsobjekte	Über drei.	Zwei bis drei.	Eins.
Nebenkosten inkl. Agio¹⁾	Unter 10 Prozent.	Bis 12 Prozent.	Über 12 Prozent.
Investition in unbekannte Objekte (Blindpool)	Keine unbekannteten Investitionsobjekte.	Bis zu 40 Prozent der Investitionen sind bei Vertragsabschluss unbekannt.	Mehr als 40 Prozent der Objekte sind bei Vertragsabschluss unbekannt.
Garantien²⁾	Langjährige Bankgarantien, staatliche Garantien oder Garantien zahlungskräftiger Firmen.	Platzierungsgarantie eines bisher erfolgreichen Fondsinitiators oder von zahlungskräftigen Firmen aus dem Beteiligungsumfeld.	Garantien von neu am Markt auftretenden Fondsinitiatoren oder von Firmen ohne große Zahlungskraft.
Fremdkapitalquote³⁾	Bis 30 Prozent.	Über 30 bis 60 Prozent.	Über 60 Prozent.
Rechtsform	Es gibt keine Rechtsform mit geringem Risiko.	Kommanditgesellschaft (KG). Anleger haftet für Verluste mit seiner Einlage.	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Anleger haftet unbegrenzt für Verluste, Nachschusspflicht im Fall einer Pleite.
Verkauf vor Ende der Laufzeit (Zweitmarkt)	Fondsanbieter verpflichtet sich, Anteile vor Ablauf der Vertragslaufzeit gegen Abschlag zurückzunehmen.	Anteile des Fonds werden auf einem Zweitmarkt mit über 70 Prozent des Werts gehandelt.	Kein Zweitmarkt vorhanden oder Verkauf auf dem Zweitmarkt nur weit unter Wert möglich.

1) Das sind die Kosten, die gleich zu Anfang von der Einlage abgezogen werden, zum Beispiel für Vertrieb, Management und Verwaltung. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Beteiligungssumme. Viele Fonds haben Nebenkosten von weit über 12 Prozent.
2) Platzierungs-, Fertigstellungs-, Zins-, Höchstkosten- und Mietausfallgarantien sind nur

etwas wert, wenn der Garant im Ernstfall auch zahlen kann. Banken oder staatliche Garantiegeber bieten mehr Sicherheit als Initiatoren oder Firmen aus dem Umfeld der Beteiligung.
3) Anteil von Krediten an der Investitionssumme. Je mehr Objekte nicht von Anlegergeld, sondern auf Pump gekauft werden, desto höher ist das Risiko.

Falls das Angebot auf Personengruppen oder Regionen beschränkt ist, siehe Hinweis in (...)

Abrufkredite

Seite 12-14

Allgemeine Beamten Kasse Kreditbank AG, Invalidenstr. 28, 10115 Berlin, Tel. 0 30/28 53 50, Fax 0 30/28 53 51 22, info@abkbank.de, www.abkbank.de

BBBank eG, Herrenstr. 2–10, 76133 Karlsruhe, Tel. 07 21/14 10, Fax 07 21/14 14 97, direkt@bbbank.de, www.bbbank.de

C&A Bank GmbH, Wanheimer Str. 70, 40468 Düsseldorf, Tel. 0 180 5/77 20 17 19, bank.service@cunda.de, www.cunda.de

Credit Europe Bank N.V., Untermainkai 27–28, 60329 Frankfurt/M., Tel. 0 180 5/00 80 01, Fax 0 69/25 62 60 33, info@crediteurope.de, www.crediteurope.de

Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt/M., Tel. 0 18 18/10 00, Fax 0 18 18/10 01, www.deutschebank.de

ING-DiBa AG, Theodor-Heuss-Allee 106, 60486 Frankfurt/M., Tel. 0 180 2/29 29 29, Fax 0 800/2 72 22 77, info@ing-diba.de, www.ing-diba.de

Oyak Anka Bank, Postfach 71 07 54, 60497 Frankfurt/M., Tel. 0 69/29 92 29 76 00, Fax 0 69/ 2 99 22 97 96 00, kundenservice@oyakankerbank.de, www.oyakankerbank.de

PSD Bank Hannover, Jathostr. 11, 30163 Hannover, Tel. 05 11/96 65 30, Fax 05 11/9 66 55 03, psd-service@psd-hannover.de, www.psd-hannover.de

Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach, Tel. 0 180 5/55 64 99, Fax 0 180/5 55 64 98, service@santander.de, www.santander.de

Valovis Commercial Bank AG, Flughafenstr. 21, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 69/69 79 53 34, Fax 0 69/69 79 51 87, info@vcbank.de, www.vcbank.de

Volkswagen Bank direct, Geschäftsbereich der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorer Str. 57, 38112 Braunschweig, Tel. 0 180 3/22 42 20, Fax 05 31/2 12 28 36, volkswagenbankdirect@vdfs.com, www.volkswagenbank.de

Studienfinanzierung

Seite 15

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Salvatorstr. 2, 80333 München, Tel. 0 89/2 18 60, poststelle@stmwfk.bayern.de, www.stmwfk.bayern.de

Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke eV, Leopoldstr. 15, 80802 München, Tel. 0 89/38 19 62 85, Fax 089/38196187, www.darlehenskasse-bayern.de

Darlehenskasse der Studentenerwerke im Land Nordrhein-Westfalen eV, Luxemburger Str. 124–136, 50939 Köln, Tel. 02 21/94 26 53 61, Fax 02 21/94 26 51 36, www.daka-nrw.de

Investitions- und Förderbank Niedersachsen, NBank, Günther-Wagner-Allee 12–16, 30177 Hannover, Tel. 05 11/30 03 14 99, info@nbank.de, www.nbank.de

KfW, Palmengartenstr. 5–9, 60325 Frankfurt/M., Tel. 0 69/7 43 10, Fax 0 69/74 31 28 88, info@kfw.de, www.kfw.de

Landescreditbank Baden-Württemberg-Förderbank, L-Bank, Schlossplatz 10, 76131 Karlsruhe, Tel. 0 800/6 64 58 66, Fax 07 21/1 50 30 71, studienfinanzierung@l-bank.de, www.l-bank.de

Studentische Darlehenskasse Berlin, Hardenbergstr. 34, 10623 Berlin, Tel. 0 30/3 19 00 10, www.dakaberlin.de

Studierendenwerk Hamburg, Von-Melle-Park 2, 20146 Hamburg, Tel. 0 40/41 90 20, Fax 0 40/41 90 21 00, www.studierendenwerk-hamburg.de

Geldanlage und Altersvorsorge in Kürze Seite 16–19

Verbraucherzentrale Bundesverband eV – vzbv, Markgrafenstr. 66, 10969 Berlin, Tel. 0 30/25 80 00, www.vzbv.de

Verbraucherzentralen

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg eV, Paulinenstr. 47, 70178 Stuttgart, Tel. 0 180 5/50 59 99, Fax 07 11/66 91 50, www.verbraucherzentrale-bw.de

Verbraucherzentrale Bayern eV, Mozartstr. 9, 80336 München, Tel. 0 89/53 98 70, Fax 0 89/53 75 53, www.verbraucherzentrale-bayern.de

Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt eV, Steinbockgasse 1, 06108 Halle, Tel. 03 45/2 98 03 29, Fax 03 45/2 98 03 26, www.vzsa.de

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein eV, Andreas-Gayk-Str. 15, 24103 Kiel, Tel. 04 31/59 09 90, Fax 04 31/5 90 99 77, www.verbraucherzentrale-sh.de

Verbraucherzentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/5 55 14 40, www.vzth.de

Grüne Geldanlage

Seite 20-23

Deutsche Fonds Holding AG, Kriegsbergstr. 13, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/3 26 53 00, Fax 07 11/2 84 54 01, info@dfh-ag.com, www.deutsche-fonds-holding.de

DWS Finanz-Service GmbH, Mainzer Landstr. 178–190, 60327 Frankfurt/M., Tel. 0 69/7 19 09 26 00, anlegerservice.cdf@db.com, dwsaccess.de

E & K Energie und Kapital GmbH, Zeppelinstr. 1, 12529 Schönefeld, Tel. 0 30/26 39 29 57, Fax 0 30/26 39 29 33, info@energieundkapital.com, www.energieundkapital.com

Global Invest Verwaltungs GmbH, Löhner Str. 78, 32584 Löhne, Tel. +0 57 31/86 68 05, Fax 0 57 31/86 85 05, info@globalinvestgroup.eu, www.global-invest-ag.com

Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz eV, Seppel-Glückert-Passage 10, 55116 Mainz, Tel. 0 61 31/2 84 80, Fax 0 61 31/28 48 66, info@jamestown.de, www.jamestown-usimobilien.de

Verbraucherzentrale des Saarlandes eV, Trierer Str. 22, Haus der Beratung, 66111 Saarbrücken, Tel. 06 81/50 08 90, Fax 06 81/5 88 09 22, www.vz-saar.de

Lloyd Fonds AG, Amelungstr. 8–10, 20354 Hamburg, Tel. 0 40/3 25 67 80, Fax 0 40/3 25 67 80, info@lloydfonds.de, www.lloydfonds.de

Neitzel & Cie., Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. KG, Große Bleichen 8, 20354 Hamburg, Tel. 0 40/4 13 66 19 0, Fax 0 40/4 13 66 19 19, info@neitzel-cie.de, www.neitzel-cie.de

Solar Millennium AG, Nägelsbachstr. 33, D-91052 Erlangen, Tel. 0 91 31/9 40 90, Fax 0 91 31/9 40 91 11, info@Solar Millennium.de, www.solarmillennium.de

Riester-Mitteilungen Seite 28-34

AachenMünchener Lebensversicherung AG, AachenMünchener-Platz 1, 52064 Aachen, Tel. 02 41/45 60, Fax 02 41/4 56 51 38, service@amv.de, www.amv.de

Allianz Lebensversicherung-AG, Reinsburgstr. 19, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11/66 30, Fax 07 11/6 63 15 35, info@allianz.de, www.allianz.de

Alte Leipziger Lebensversicherung aG, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel, Tel. 0 61 71/66 00, Fax 0 61 71/2 44 34, service@alte-leipziger.de, www.alte-leipziger.de

Asstel Lebensvers. AG, Schanzenstr. 28, 51175 Köln, Tel. 02 21/9 67 76 77, Fax 02 21/9 67 71 00, info@asstel.de, www.asstel.de

Axa Lebensvers. AG, Colonia-Allee 10–20, 51067 Köln, Tel. 0 180 3/55 66 22, Fax 02 21/14 82 27 50, service@axa.de, www.axa.de

Concordia Lebensversicherung-AG, Karl-Wiechert-Allee 55, 30625 Hannover, Tel. 05 11/5 70 10, Fax 05 11/57 01 19 88, info@concordia.de, www.concordia.de

CosmosDirekt Lebensversicherungs-AG, Halbergstr. 50–60, 66121 Saarbrücken, Tel. 06 81/9 66 66 66, Fax 06 81/9 66 66 33, info@cosmosdirekt.de, www.cosmosdirekt.de

DBV Deutsche Beamtenversicherung LeBensversicherung AG, Frankfurter Str. 50, 65189 Wiesbaden, Tel. 0 180 3/32 84 00, Fax 0 180 3/20 21 68, info@dbv.de, www.dbv-winterthur.de

Debeka Lebensversicherungsverein aG, 56058 Koblenz, Tel. 02 61/4 98 13 99, Fax 02 61/4 98 11 99, info@debeka.de, www.debeka.de

Deka Investment GmbH, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt/M., Tel. 0 69/7 14 70, Fax 069/71 47 19 39, dg.s@deka.de, www.deka-investment.com

DEVK Deutsche Eisenbahn Vers. Lebensversicherungsverein aG, Riehler Str. 190, 50735 Köln, Tel. 0 180 2/75 77 57, Fax 02 21/7 57 22 00, info@devk.de, www.devk.de

DWS Investment GmbH, Mainzer Landstr. 178–190, 60327 Frankfurt/M., Tel. 0 180 3/10 11 00 00, Fax 0 180 3/10 11 11, info@dws.de, www.dws.de

Ergo Lebensvers. AG, Überseering 45, 22297 Hamburg, Tel. 0 800/3 74 60 00, Fax 0 40/63 76 33 02, info@ergo.de, www.ergo.de

Generali Lebensversicherung AG, Adenauer Ring 7, 81731 München, Tel. 0 89/51 21 37 37, Fax 0 89/51 21 56 79, service@generali.de, www.generali.de

Gothaer Lebensversicherung AG, Arnoldiplatz 1, 50969 Köln, Tel. 02 21/3 08 00, Fax 02 21/30 81 30, info@gothaer.de, www.gothaer.de

Hannoversche Lebensversicherung AG, VHV Platz 1, 30177 Hannover, Tel. 05 11/9 56 58 15, Fax 05 11/9 56 56 66, service@hannoversche-leben.de, www.hannoversche-leben.de

Huk-Coburg Lebensversicherung AG, Willi-Hussong-Str. 2, 96446 Coburg, Tel. 0 800/2 15 31 53, Fax 0 800/2 15 34 86, info@huk-coburg.de, www.huk.de

Kreissparkasse Kaiserslautern, Am Altenhof 12–14, 67655 Kaiserslautern, Tel. 06 31/3 63 60, Fax 06 31/3 63 74, kskk@kreissparkasse-kaiserslautern.de, www.kreissparkasse-kaiserslautern.de

Landsparkasse Schenefeld, Holstenstr. 44–46, 25560 Schenefeld, Tel. 0 48 92/8 00 80, Fax 0 48 92/80 08 11, info@landsparkasse.de, www.landsparkasse.de

LBS Hessen-Thüringen, Strahlenbergerstr. 14, 63067 Offenbach, Tel. 0 69/91 32 02, Fax 0 69/91 32 29 90, info@lbs-ht.de, www.lbs-ht.de

LBS Rheinland-Pfalz, Vordere Synagogenstr. 5, 55116 Mainz, Tel. 0 61 31/13 02, Fax 0 61 31/13 47 40, info@lbs-rheinland-pfalz.de, www.lbs-rheinland-pfalz.de

LVM Lebensvers.-AG, Kolde-Ring 21, 48126 Münster, Tel. 02 51/7 02 58 21, Fax 02 51/7 02 16 05, info@lvm.de, www.lvm.de

Mainzer Volksbank eG, Neubrunnenstr. 2, 55116 Mainz, Tel. 0 61 31/14 80, Fax 0 61 31/14 84 81 17, info@mvb.de, www.mvb.de

Nürnberger Lebensversicherung AG, Ostendstr. 100, 90334 Nürnberg, Tel. 09 11/53 15, Fax 09 11/5 31 32 06, info@nuernberger.de, www.nuernberger.de

oeco capital Lebensversicherung AG, Karl-Wiechert-Allee 55, 30625 Hannover, Tel. 05 11/57 01 21 92, Fax 05 11/57 01 21 92, info@oeco-capital.de, www.oeco-capital.de

PB Lebensvers. AG, ProActiv-Platz 1, 40721 Hilden, Tel. 0 21 03/34 51 00, Fax 0 21 03/34 51 09, info@pb-versicherung.de, www.pb-versicherung.de

Schwäbisch Hall AG Bausparkasse, Crailsheimer Str. 52, 74523 Schwäbisch Hall, Tel. 07 91/46 46 46, Fax 07 91/46 26 28, service@schwaebisch-hall.de, www.schwaebisch-hall.de

Signal Iduna Gruppe, Neue Rabenstr. 15–19, 20354 Hamburg, Tel. 0 40/41 24 00, Fax 0 40/41 24 29 58, info@signal-iduna.de, www.signal-iduna.de

Sparkasse Münsterland Ost, Weseler Str. 230, 48151 Münster, Tel. 0 180 1/40 05 01 53, Fax 02 51/59 82 16 84, info@sparkasse-muensterland-ost.de, www.sparkasse-muensterland-ost.de

SV Sparkassenversicherung, Löwentorstr. 65, 70376 Stuttgart, Tel. 07 11/89 80, Fax 07 11/89 80 18 70, service@sparkassenversicherung.de, www.sparkassenversicherung.de

Union Investment Privatfonds GmbH, Wiesenhüttenstr. 10, 60329 Frankfurt/Main, Tel. 0 69/58 99 86 00, Fax 0 69/58 99 89 00, service@union-investment.de, www.union-investment.de

Versicherungskammer Bayern, 80530 München, Tel. 0 89/2 16 00, Fax 0 89/21 60 27 14, info@vkb.de, www.vkb.de

Volksbank Gronau-Ahaus eG, Neustr. 42–46, 48599 Gronau, Tel. 0 25 62/91 40, Fax 0 25 62/91 42 89, volksbank-gronau-ahaus@vbg.de, www.volksbank-gronau-ahaus.de

Volksbank Krefeld eG, Friedrichstr. 25, 47798 Krefeld, Tel. 0 21 51/5 67 00, Fax 0 21 51/ 5 67 09 12 30, info@vobakrefeld.de, www.vobakrefeld.de

Volkswahl Bund Lebensversicherung aG, Südwall 37–41, 44139 Dortmund, Tel. 02 31/5 43 30, Fax 02 31/5 43 34 00, info@volkswohl-bund.de, www.volkswohl-bund.de

Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG, Poppelsdorfer Allee 25–33, 53115 Bonn, Tel. 02 28/2 68 01, Fax 02 28/2 63 52, www.zurich.de

